

Öffentliche Sitzung
des Ortschaftsrats Straßdorf
am Dienstag, den 14.12.2021
in der Gemeindehalle

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Anwesend:

Ortsvorsteher

Herr Ortsvorsteher Werner Nußbaum

Stadtrat/Stadträtin

Herr Stadtrat Simon Ihlenfeldt

Ortschaftsrat/rätin

Frau Stadträtin Natalie-Ulrika Biechele

Frau Ortschaftsrätin Ute Dlask

Herr Ortschaftsrat Andreas Gräble

Herr Ortschaftsrat Tobias Hirner

Herr Ortschaftsrat Ulrich Klotzbücher

Herr Ortschaftsrat Alexander Möndel

Herr Ortschaftsrat Andreas Ruoff

Herr Ortschaftsrat Markus Schabel

Herr Ortschaftsrat Jörg Scherrenbacher

Frau Ortschaftsrätin Dr. Ameli Schlott

Frau Ortschaftsrätin Brigitte Schoder

Verwaltung

Herr Erster Bürgermeister Christian Baron

Herr Gerhard Hackner

Schriftführerin

Frau Melanie Seliger

Abwesend:

Stadtrat/Stadträtin

Herr Stadtrat Benedikt Disam

Tagesordnung

=====

- 1** Flächennutzungsplan Schwäbisch Gmünd-Waldstetten 10. Änderung (Straßdorf Süd 3. Erweiterung) (Gewerbegebiet), Gemarkung Straßdorf
- Entwurfsbeschluss

- 2** Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. A 12 D V "Straßdorf Süd 3. Erweiterung", Gemarkung Straßdorf und Flur Straßdorf
- Satzungsbeschluss

- 3** Jahresrückblick des Ortsvorstehers

- 4** Bekanntgaben

- 5** Anfragen

- 5.1** Satzungsbeschluss Bebauungsplan

- 5.2** Wohnbaugebiet Emerland

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

**zu 1 Flächennutzungsplan Schwäbisch Gmünd-Waldstetten 10. Änderung
(Straßdorf Süd 3. Erweiterung) (Gewerbegebiet), Gemarkung Straßdorf
- Entwurfsbeschluss
Vorlage: 163/2021**

Protokoll:

Ortsvorsteher Nußbaum ruft den Tagesordnungspunkt auf und begrüßt dazu Herrn Hackner. Er schlägt vor, die Tagesordnungspunkte eins und zwei zusammen zu beraten, da sie inhaltlich zusammengehören. Die Abstimmung erfolgt anschließend getrennt. Die Mitglieder des Ortschaftsrats stimmen diesem Vorschlag einstimmig zu.

Bevor Ortsvorsteher Nußbaum an Herrn Hackner zum Sachvortrag übergibt, gibt er selbst eine Stellungnahme zu dem Vorgang ab.

Heute steht der 3. und somit abschließende Verfahrensschritt zur Aufstellung eines Bebauungsplans für die Erweiterung des Gewerbegebiets Straßdorf-Süd auf der Tagesordnung unserer Sitzung. Es geht um den Satzungsbeschluss. Der Ortschaftsrat ist von seiner Zuständigkeit her damit vorberatend befasst. Morgen steht dieser Punkt ebenfalls auf der Tagesordnung des BUA, der ebenfalls vor berät. Den endgültigen Satzungsbeschluss soll der Gemeinderat in seiner Sitzung nächste Woche fassen. So viel zum weiteren Sitzungsablauf.

Für den Ortschaftsrat kann ich sagen, dass wir die überplante Fläche stets als einen sinnvollen Lückenschluss und Abschluss des bestehenden Gewerbegebiets angesehen haben und ansehen. Deshalb sind alle bisher erforderlichen Beschlüsse in diesem Verfahren einstimmig erfolgt.

Auf ein paar wenige Punkte möchte ich kurz eingehen:

Im Bebauungsplan selbst wird festgesetzt, dass Einzelhandelsbetriebe (Betriebe mit Verkauf an den Endverbraucher) nicht zulässig sind. Annex-Handel ist zulässig, d.h. der Verkauf der in den Betrieben hergestellten Produkte ist zulässig.

Es wird keine Mehlsilos geben, die das Landschaftsbild verschandeln. Nach Aussagen des Inhabers werden die Mehlsilos voll im Gebäude integriert. Die Gebäudehöhe ist auf max. 9m festgesetzt.

Durch die vorgesehenen Ein- und Durchgrünungsmaßnahmen wird das Landschaftsbild landschaftsgerecht neugestaltet bzw. es werden dadurch die Veränderungen des Landschaftsbildes minimiert. Insgesamt werden die Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes unter Berücksichtigung der geringen Einsehbarkeit und der Eingrünungsmaßnahmen als sehr geringfügig eingestuft.

Für das Schutzgut Mensch, Erholung, Gesundheit bestehen unter Berücksichtigung der geringen Erholungsneigung und den Eingrünungsmaßnahmen insgesamt keine Nachteile.

Im Fachgutachten „Klimagerechtes Flächenmanagement Schwäbisch Gmünd“ ist eine Erweiterung des Gewerbegebiets Straßdorf-Süd klimaökologisch (Stufe 3) mit erheblich optimierten Maßnahmen vertretbar. Damit kann zumindest den negativen Auswirkungen des entstehenden Stadtklimas entgegengewirkt werden. Mit Hilfe der Minimierungsmaßnahmen dürften die Auswirkungen so weit abgeschwächt werden können, dass nur noch ein geringer Eingriff in das Schutzgut Klima und Luft verbleibt.

Durch die Zuweisung und Umsetzung der Ausgleichsmaßnahmen „Heckenpflanzung am mittleren Schorren“ mit 39.957 Ökopunkten und „Waldrefugium Buittinger Halde“ mit 50.282 Ökopunkten gilt der vorhabenbedingte Eingriff in Natur- und Landschaft als ausgeglichen.

Zu den Verkehrliche Auswirkungen

Die vorliegenden Verkehrszahlen belegen, dass der Verkehr in den letzten Jahren nicht zugenommen hat. Was ich als jahrzehntelanger und lärm- und immissionsgeplagter Anwohner der Einhornstraße nur schwer glauben mag. Zumal wir noch zum Beginn der 00er Jahre noch städtische Zählungen vorliegen hatten mit 16.000 bis 18.000 Fahrzeugen. Eine nachvollziehbare Erklärung hierfür gibt es nicht.

Der Gutachter legt für seine Berechnungen in seiner Stellungnahme vom 24.6.2021 in zwei Szenarien die maximalen Ansätze zugrunde:

- a. Vereinfachte Abschätzung des Verkehrsaufkommens auf Basis der Netto-Beschäftigtendichte
- b. Abschätzung des Verkehrsaufkommens für eine Großbäckerei/Backhaus einschließlich Verkaufsfiliale mit Café.

Bei a. kommt er auf 200 bis 850 Fahrten pro Werktag und bei b. auf 750 Fahrten pro Werktag. Darauf entfallen ca. 126 Fahrten auf die dort Beschäftigten, 24 Lkw Fahrten und 583 Fahrten auf die Verkaufsfiliale mit Café.

Dadurch wird der Verkehr auf den Straßen in Straßdorf zunehmen. Bei der Variante a. sind es je nach Lage des Straßenquerschnitts zwischen 2 % und 8 %. Bei der Variante b., also bei Realisierung eines Backhauses mit Filiale und Café ist dagegen eine deutlich geringere Verkehrszunahme zu erwarten, da sich in diesem Fall das Verkehrsaufkommen vor allem aus der Filiale/Café mit einem hohen Anteil aus „So-wieso-Verkehren“ (Mitnahmeeffekt) ergibt.

Der Verkehrsgutachter kommt zusammenfassend zum Ergebnis, dass das bestehende Hauptstraßennetz unter dem Aspekt der Leistungsfähigkeit durchaus in der Lage ist, zusätzliche Verkehre aufzunehmen. Gegen die geplante Erweiterung von Straßdorf-Süd bestehen daher aus verkehrsplanerischer Sicht keine Bedenken.

Der Verkehrsgutachter stellt auch klar, dass die bereits bestehende Bündelung und Konzentration des Verkehrsaufkommens mit rd. 12.000 bis 13.000 Kfz/Tag nicht als gering eingestuft und verharmlost werden soll. Die Zielsetzung einer Veränderung der Verkehrsmittelwahl zu Gunsten der Verkehrsmittel des klimafreundlichen Umweltverbundes und Maßnahmen zu einer ortsverträglichen Integration des Kfz-Verkehrs sind unabhängig von der geplanten Baugebietsentwicklung zu betrachten. In seiner ergänzenden Stellungnahme vom 6.12.2021 prüft er weitere Fragestellungen und kommt zum Ergebnis, dass aus verkehrsplanerischer Sicht keine Bedenken bestehen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, letztendlich ist es eine politische Entscheidung, ob

wir diesen Bebauungsplan wollen oder nicht. Ich persönlich werde dafür stimmen, da es für mich keine durchschlagenden Bedenken gegen eine Umsetzung gibt.

Anschließend übergibt er an Herrn Hackner, der anhand einer Power Point Präsentation das Vorhaben vorstellt.

Gezielt geht er auf die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange, sowie auf die Einwendungen aus der Bürgerschaft ein. Aufgrund des Anschlusses an ein bereits bestehendes Gewerbegebiet sei die Infrastruktur schon vorhanden und es seien kaum zusätzliche Maßnahmen notwendig. Das Landschaftsbild verändere sich nicht, eben weil an dieser Stelle bereits ein Gewerbegebiet vorhanden sei. Das Verkehrsaufkommen verändere sich ebenfalls nicht allzu sehr, die Angaben in der Vorlage seien Maximalwerte. Frischluftschneisen würden durch die Spiegelung der vorhandenen Grünkeile erhalten und es sei eine großzügige Grünzäsur vorgesehen. Die Einhaltung dieser sowie weiterer Auflagen bezüglich der Begrünung würden kontrolliert. Die Einhaltung von Grenzwerten bezüglich Geruch und Lärm seien im Baugenehmigungsverfahren zu prüfen. Der Wildtierkorridor werde nicht zerschnitten, lediglich am Rand tangiert.

Abschließend sei zu sagen, dass bezüglich des Standorts mehrere Optionen geprüft wurden und der Standort im Gewerbegebiet Straßdorf Süd sei der idealste. Auf dem Gügling gebe es keine Flächen mehr, diese seien alle reserviert und im Lindenfeld gebe es keine passende Fläche.

Parkplätze für Besucher, so Herr Hackner weiter, seien auf dem Grundstück nachzuweisen.

Es handle sich um ein Gewerbegebiet, lediglich der Teil der im östlichen Bereich an die Wohnbebauung anschließe sei ein eingeschränktes Gewerbegebiet. Auch Haltepausen von Bussen seien hier konform. Ziel der Stadt sei, es vorhandene Arbeitsplätze zu sichern. Weiter handle es sich nicht um ein Landschaftsschutzgebiet. Ein Schreiben, auf welches Bezug genommen wurde, wurde seitens der Stadt beantwortet. Dieses sei lange vor dem Aufstellungsbeschluss geschehen.

Ortsvorsteher Nußbaum dankt für den Sachvortrag.

Ortschaftsrätin Schoder bittet um die Sicherstellung, dass keine Schottergärten angelegt werden und dass die Vorgaben zur Begrünung eingehalten werden. Dies sei ihr ein Anliegen.

Herr Hackner sichert zu, dass die Einhaltung der Vorgaben eingefordert werde.

Ortschaftsrat Scherrenbacher fragt, wann der Kreisverkehr komme. Dieser würde den Verkehr in der Donzdorfer Straße bremsen.

Ortsvorsteher Nußbaum antwortet, dieser würde zusammen mit dem Baugebiet Stöcke kommen.

Ortschaftsrätin Dlask bemängelt, dass am Kreisverkehr kein Anschluss an die Straße nach Göppingen vorgesehen ist. Diese Umgehung sei ebenfalls ein Wunsch des Ortschaftsrats.

Ortsvorsteher Nußbaum antwortet, diese solle in den Landesverkehrswegeplan auf-

genommen werden. Dies sei auch eine Frage, wer die Kosten zu tragen habe. Innerhalb der Verwaltung bestehe jedoch ein Konsens, dass die Straße kommen soll.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt kommt Ortsvorsteher Nußbaum zur Abstimmung

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich bei einer Enthaltung fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

1. Über die im Rahmen der frühzeitigen Auslegung des Planentwurfs eingegangenen Anregungen der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange sowie der Öffentlichkeit wird entsprechend den Stellungnahmen des Abwägungsprotokolls (Anlage 3) dieser Vorlage beschlossen.
2. Die 10. Änderung des Flächennutzungsplans der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Gmünd – Waldstetten wird im Entwurf beschlossen (Anlage 1).
3. Die Begründung wird gem. Anlage 2 festgestellt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60
nachrichtlich an Amt:

**zu 2 Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. A 12 D V "Straßdorf Süd 3. Erweiterung", Gemarkung Straßdorf und Flur Straßdorf
- Satzungsbeschluss
Vorlage: 211/2021**

Protokoll:

Die Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt hat zusammen mit Tagesordnungspunkt eins stattgefunden.

Ortsvorsteher Nußbaum kommt zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich bei einer Enthaltung fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

1. Über die im Rahmen der öffentlichen Auslegung eingegangenen Anregungen der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange sowie der Öffentlichkeit wird entsprechend den Stellungnahmen im Abwägungsprotokoll (Anlage 5 dieser Vorlage) beschlossen.
2. Der Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften Nr. A 12 D V „Straßdorf Süd 3. Erweiterung“ werden entsprechend der Anlage 1 als Satzung beschlossen.
3. Die Begründung mit Umweltbericht wird in der Fassung der Anlage 4 festgestellt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60
nachrichtlich an Amt:

zu 3 Jahresrückblick des Ortsvorstehers

Protokoll:

Ortsvorsteher Nußbaum ruft den Tagesordnungspunkt auf und hält seinen Jahresrückblick.

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Straßdorfer Ortschaftsrats, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, werte Vertreter der Presse,

auch dieses zu Ende gehende Jahr war wieder geprägt von der Corona Pandemie. Wegen der hohen Infektionszahlen wurde anfangs des Jahres der verschärfte Lockdown bis Ende Januar verlängert. Mitte Januar begann in Deutschland die Impfkation gegen Corona – zunächst für Personen über 80 Jahre und in den Heimen. Man konnte sich telefonisch oder über das Internet anmelden, es gab teilweise lange Wartezeiten wegen des knappen Impfstoffs. Das sorgte für viel Ärger. Zuständig für Straßdorf war das Kreisimpfzentrum in der Greuthalle in Aalen. Viele ließen sich auch in Landesimpfzentren in Stuttgart, Ulm oder Rot am See impfen. Weil das Infektionsgeschehen weiterhin hoch blieb, wurde der Corona-Lockdown bis Ende Februar verlängert. Wegen neuer Mutationsformen des Virus gingen die Infektionen nicht überall zurück. Man verlängerte deshalb den Lockdown bis 28. März, allerdings mit weiteren Lockerungen je nach der örtlichen Infektionslage. Die Infektionszahlen stiegen erneut wieder und sanken erst ab Mitte Mai. Einigen Schätzungen zufolge hat die Pandemie die Digitalisierung in Europa um sieben Jahre vorangebracht. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, dass 20 % der Arbeitszeit dauerhaft vom Büro ins Homeoffice verlagert werden. Dies wird neue Nachfragemuster und neue Formen der Lebensgestaltung hervorbringen. Daher wird die Herausforderung für uns nicht nur darin be-

stehen, uns von der Krise zu erholen. Wir müssen auch lernen, uns an die von der Krise ausgelösten Veränderungen anzupassen.

Die Einwohnerzahlen in Straßdorf haben vom 30.11.2020 von 3903 zum 30.11.2021 auf 3986 zugenommen. Damit ist Straßdorf jetzt der drittgrößte Stadtteil Schwäbisch Gmünds.

Insgesamt fanden in diesem Jahr 6 Sitzungen des Ortschaftsrats statt, davon eine Sitzung im Umlaufbeschluss. Regelmäßiger Sitzungsort ist nicht mehr das Ortschaftsrathaus, sondern nun die barrierefreie Begegnungsstätte im DRK Zentrum bzw. in der Gemeindehalle.

Die finanziellen Vorzeichen für den städtischen Haushalt sind aufgrund der wirtschaftlichen Situation alles andere als positiv einzuschätzen, so die Stadtspitze in der Haushaltssitzung des Ortschaftsrats am 9. November 2021. Die Rahmenbedingungen für den Haushalt seien sehr unsicher, da die Prognosen aufgrund der Pandemie sehr fraglich sind. Die wichtigste Nachricht für uns war, dass die Sanierung der Ortsdurchfahrt in Straßdorf mit geschätzten Kosten von rd. 1,3 Mio. € in dem Planwerk ein fester Bestandteil ist. Die Ortsdurchfahrt wurde auch in den Antrag nach dem LGVFG (ÖPNV) zum barrierefreien Umbau der Bushaltestellen aufgenommen. Weiter sind in den Jahren 2022/2023 die Erstellung des Spielplatzes im Wohnbaugebiet Käppelesäcker sowie ein Zuschuss für die Erstellung eines Kunstrasenplatzes enthalten. Die Ortsverschönerungsmittel bleiben weiterhin in vollem Umfang mit rd. 5.000 € erhalten.

Bezüglich der Barrierefreiheit des Ortschaftsrathauses soll ein Gesamtkonzept für alle Ortschaften erarbeitet werden. Ebenfalls soll für die Sanierung aller städtischen Hallen ein Gesamtkonzept erarbeitet werden, wobei hier besonders zu berücksichtigen ist, dass die Sanierung unserer Gemeindehalle eine bereits laufende Maßnahme ist und lediglich noch die Sanierung der Toilettenräume aussteht. Der Bolzplatz bei der Gemeindehalle soll dauerhaft in eine öffentliche Grünanlage umgestaltet werden. Auch hierfür sind Haushaltsmittel eingestellt.

Das seit vielen Jahren geplante Bildungshaus bei der Römerschule wird in absehbarer Zeit nicht verwirklicht werden können. Die Erweiterung des Kindergartens Emerland auf dem ehemaligen Betriebsgrundstück der Fa. Polynorm-Grau war erst letztes Jahr für insgesamt fast eine dreiviertel Million beschlossen worden. Nach Fertigstellung wird dieser Kindergarten 107 Kindern Platz bieten - 22 mehr als bisher. Am 21. September beschloss der Ortschaftsrat für diesen Kindergarten die Vergabe der landschaftsgärtnerischen Arbeiten in Höhe von rund 150 000 Euro. Hinzu kamen noch Kosten von rund 130 000 Euro für Abbrucharbeiten, Spielgeräte, Ausstattungen und Sonstiges. Der ursprünglich als Provisorium gedachte Standort wird damit zum festen Standort des Kindergartens für die nächsten 20 -30 Jahre!

Auch der jahrelange Merkposten einer Brücke über den Heuselbach zur besseren Anbindung des Friedhofs an das Wohngebiet Ramnest ist zurückzustellen, bis sich eine Neubebauung in diesem Bereich ergibt.

In diesem Jahr wurde der Hallenboden in der Römersporthalle erneuert. Auch in den Brandschutz und in den Küchenbereich wurde investiert. Der Gesamtaufwand belief

sich auf rund 300 000 Euro.

Die Feuerwehrabteilung Straßdorf hat ein neues Löschgruppenfahrzeug erhalten, das rd. 400.000 € gekostet hat. Das Fahrzeug werden wir mit Beginn des neuen Jahres feierlich einweihen.

Die Parkplätze an der Gemeindehalle und der vielbegangene Fußweg vom EDEKA Richtung Kälthaldenstraße wurden ausgeleuchtet. Einem lang gehegten Wunsche wurde damit endlich Rechnung getragen.

Die Radwegverbindung vom Wohngebiet Emerland zur Radtrasse wurde asphaltiert und am 21. Juli eröffnet.

Nach Vorberatung im Ortschaftsrat fasste der Gemeinderat am 21. Juli den Entwurfsbeschluss für den Bebauungsplan „Straßdorf Süd 3. Erweiterung“. Ziel ist die Ansiedlung des Backhauses Schmid-Kuhn GmbH an der Einmündung der Straße Auf der Höhe. Heute steht der Satzungsbeschluss auf der Tagesordnung. Anwohner äußerten gegen diese Betriebsansiedlung heftige Kritik und kündigten bereits Klage an.

In diesem Jahr stand auch ein Wechsel im Ortschaftsrat an. Wolfgang Dangelmaier ist auf eigenen Wunsch aus dem Ortschaftsrat ausgeschieden. Wolfgang Dangelmaier war seit 1999 ununterbrochen Mitglied des Ortschaftsrats. Er wurde von Erstem Bürgermeister Baron feierlich verabschiedet, der ja über viele Jahre sein Nebensitzer im Gremium war. Er würdigte das langjährige Engagement von Wolfgang Dangelmaier der stets gezeigt habe, dass er „mit Leib und Seele Straßdorfer“ ist. Als Nachfolger wurde Alexander Möndel verpflichtet.

Die Leitung der Römerschule musste neu besetzt werden. Delphina Barth ist seit Beginn des Schuljahres 2021/22 die Rektorin.

Anfang Juli 2021 wurde beim DRK-Zentrum die Treppe fertiggestellt. Sie bildet das Schlusstück des neu entstandenen öffentlichen Kappersweges, der den großen Parkplatz bei der Gemeindehalle mit dem Friedrich-Röther-Platz an der Einhornstraße verbindet. Fußgänger können nun über diese Treppe und den Kappersweg zum Primelweg und weiter in die Wallenstraße gelangen und ebenso über den Parkplatz in die Jurastraße. Die Straßdorfer Mitte erfuhr dadurch eine deutliche Aufwertung.

In Straßdorfs neuer Dorfmitte wurde am Samstag, 25. September der neu entstandene „Friedrich-Röther-Platz“ feierlich eingeweiht. Ebenso wurde das Figurenensemble „Familie“ des Künstlers Rolf Haug enthüllt und die Broschüre „Das Straßdorfer Milchhäusle“ vorgestellt. Nach dem musikalischen Auftakt durch den Musikverein Straßdorf begrüßte Ortsvorsteher Werner Nußbaum bei strahlendem Wetter die geladenen Gäste und die zahlreichen Zuschauer. Erster Bürgermeister und DRK Präsident Christian Baron würdigte den Namensgeber des Platzes Dr. Friedrich Röther und dessen Vermächtnis. Dr. Röther, der 40 Jahre in Straßdorf wohnte, habe sich als letzter Landrat des Ostalbkreises (1961-1972) und als Präsident des DRK-Kreisverbandes (1961-1989) große Verdienste erworben. Er habe den Reinerlös aus dem Verkauf seines Straßdorfer Hauses dem DRK vermacht mit der Auflage, ein Heim für den DRK-Ortsverein Straßdorf zu schaffen. Das Vermächtnis sei mit in die Finanzierung des DRK Senioren- und Dienstleistungszentrums geflossen, in dem auch der Straßdor-

fer DRK-Ortsverein nun ein ausreichendes Domizil gefunden habe. Anschließend enthüllten Bürgermeister Baron und Ortsvorsteher Nußbaum das Kunstwerk „Familie“ von Rolf Haug, der ebenfalls bis zu seinem Tode in Straßdorf wohnte. Der Neffe Haugs, Thomas Hörner, wohnte mit seiner Frau der Enthüllung bei. Danach segneten die beiden Pfarrer Andreas Braun und Jörg Krieg den neuen Platz. Abschließend stellte Wilhelm Lienert die Broschüre über das „Milchhäusle“ vor. Er hatte es übernommen, die Aufzeichnungen des Straßdorfer Zahnarztes Dr. Jens Frohne zu Papier zu bringen. Es entstand eine 35-seitige Broschüre, in der es um die Milchbauern zu früheren Zeiten ging, um die Hausbelieferung, die Straßdorfer Milchmädchen und einige Anekdoten rund um das Milchhäusle.

Die Straßdorfer Postfiliale ist umgezogen und befindet sich seit 21.4.2021 im Obst- und Gemüseladen in der Einhornstraße 38 (früher Bäckerei Schott). Den Gemüsestand vor dem Rathaus gibt es seit Anfang dieses Jahres leider nicht mehr.

Der in diesem Jahr geplante Bau eines barrierefreien Gebäudes mit 13 Wohnungen neben dem Pflegeheim durch das DRK wurde auf Ende 2022 verschoben.

In diesem Jahr haben die Straßdorfer Vereine, die nach den städtischen Richtlinien der Sport- und Kulturförderung keine Berücksichtigung finden, vom Ortschaftsrat wieder wie jedes Jahr einen Zuschuss aus den Mitteln für Ortsverschönerung und bürgerschaftliche Aktionen erhalten. Aus diesem Haushaltstopf hat der Ortschaftsrat auch 1.000 € für die Übernahme einer Patenschaft für die Figur Nummer 37 „Arnoldus von Straßdorf“ im Stauferfries an der Remsgalerie genehmigt. Die Patenschaft erfolgt gemeinsam mit dem Förderverein Straßdorf e. V., der nochmals den gleichen Betrag erbringt. Mit der Übernahme der Patenschaft und der namentlichen Erwähnung des Arnoldus von Straßdorf wird die ehemalige Beziehung Straßdorfs zu den Stauern in einem spektakulären Kunstwerk dokumentiert. Zudem fließt die Unterstützung dem Projekt eines Straßdorfer Künstlers zu und steht in guter Tradition des Fördervereins Straßdorfs e. V., der auf den Wegen zur Kunst bereits verschiedene regionale Künstler ausgestellt und unterstützt hat.

Die Quartiersarbeit in Straßdorf wurde bisher neben dem DRK auch vom Deutschen Hilfswerk finanziert. Da die Förderung durch das Hilfswerk auslief, beschloss der Sozialausschuss des Gemeinderats am 14. April, dafür einzuspringen und dem DRK einen Zuschuss von insgesamt 45.000 Euro pro Jahr für die Begegnungsstätte und die Quartiersarbeit zu gewähren. Der Ortschaftsrat hatte dies zuvor nachdrücklich befürwortet.

Das mittlerweile sehr beliebte Bürgermobil konnte ab 24.3.2021 wieder Fahrten für Senioren und Hilfsbedürftige anbieten.

Am Sonntag, 14. März 2021, fand die Landtagswahl statt. Das traditionelle Wahllokal im Ortschaftsrathaus wurde aus Gründen der Barrierefreiheit in die Begegnungsstätte im DRK Zentrum verlegt. Die Wahlbeteiligung mit 63,7 % war geringer als 2016. Sehr hoch war die Zahl der Briefwähler. In Straßdorf wurden die Grünen erstmals stärkste Partei mit 32,3 % vor der CDU 26,3 %, der FDP 12,4 %, der AfD 10,6 % und der SPD mit 9,8%.

Traditionell wurde auch in diesem Jahr die Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag

am Sonntag, 14. November 2021 in der Pfarrkirche St. Cyriakus abgehalten. Mein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden sowie Uli Klotzbücher für die sehr gute Vorbereitung.

Auch in diesem Jahr wurde wieder ein Sommerferienprogramm organisiert und durchgeführt. Coronabedingt haben nur wenige Veranstaltungen stattgefunden. Allen Vereinen und Organisationen, die sich auch in diesem Jahr beteiligt haben, danke ich herzlich.

Der Musikverein nutzte am 24.7.2021 die Möglichkeit ein Gartenfest unter dem Motto „Klingender Heuselbach zu veranstalten.

Der Jahreskalender mit allen Straßdorfer Veranstaltungen wurde wieder von Manfred Hess zusammengestellt. Herzlichen Dank an Manfred Hess und allen Firmen, die die Herausgabe mit einer Anzeige finanziert haben

Der „Stern“ in Metlangen hat einen neuen Betreiber: Christian Mack, bisheriger Küchenchef in der Straßdorfer „Krone“, eröffnete am 04. Juli das beliebte Lokal. Der bisherige Pächter Mick Baumeister lebt inzwischen auf Bali.

Der 2. August war ein großer Tag für Albert Scherrenbacher, aber auch für Straßdorf! In einer feierlichen Zeremonie wurde ihm im Peter-Parler-Saal des CCS in Gmünd das Ehrenbürgerrecht verliehen, das der Gemeinderat bereits am 11.03.2020 beschlossen hatte. Die Feier musste wegen Corona verschoben werden. Rund 200 Gäste - mehr waren wegen der Corona-Einschränkungen nicht zugelassen - durften an der Verleihungsfeier teilnehmen, darunter auch etliche Straßdorfer Bürgerinnen und Bürger. Oberbürgermeister Richard Arnold würdigte in seiner Rede die Leistungen und das herausragende Engagement Albert Scherrenbachers, ebenso nach ihm Landrat Dr. Joachim Bläse. „Straßdorf ist stolz auf Albert Scherrenbacher“ - so Ortsvorsteher Werner Nußbaum in seinem Grußwort. Edmund Wagenblast sprach lobende Worte für die Straßdorfer Vereine. Die Redner würdigten aber auch seine Ehefrau Christel Scherrenbacher.

Am 30. Oktober folgte ein weiteres Highlight für Albert Scherrenbacher: Er präsentierte im „Gasthof zum Stadtwirt“ sein Buch „Ein Mann, der seinesgleichen sucht“. Er hatte es während der Coronazeit verfasst und er beschreibt in dem 244-seitigen Werk seine außergewöhnliche Lebensgeschichte.

Am 26. September fand die Bundestagswahl statt. Wegen Corona gab es erneut eine hohe Zahl an Briefwählern. In Straßdorf erreichte die CDU/CSU 30,71 %, die SPD 20,80 %, die Grünen 14,17 %, die FDP 14,91 und die AfD 9,09 %.

Im Oktober feierte der Förderverein Straßdorf e.V. sein 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass übergab der Förderverein dem Klosterhospiz eine Spende von 500 €.

Der Förderverein erhielt von der Dr. Alfred und Anne-Ziegler-Stiftung einen Spendenscheck in Höhe von 8.000 € für die Ausstattung der Begegnungsstätte im DRK Dienstleistungs- und Pflegezentrum. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön.

Im November wurde wieder Corona zum beherrschenden Thema. Die 4. Welle be-

scherte neue Rekordinzidenzen und zwang zu verschärften Regeln. Ab 17. November wurde in Baden-Württemberg die Corona-Warnstufe ausgerufen. Die Regelverschärfung betrifft vor allem Ungeimpfte.

Ausblick

Im nächsten Jahr hat die oberste Priorität die Weiterentwicklung des Baugebiets Stöcke. Zurzeit fehlen in Straßdorf Wohnbauflächen für junge Familien. Gerade ortsansässige junge Leute und Familien, viele tief verwurzelt im Vereinsleben, die alle gerne hier in ihrem Heimatort bleiben wollen, vermissen entsprechende Angebote. Eine hohe Nachfrage ist nach wie vor vorhanden. Ohne großen Aufwand kann dieses Wohngebiet in den ÖPNV und in das Radwegenetz eingebunden werden. Mit einem modernen Nahwärmekonzept und intelligenter Bauleitplanung kann hier ein Modellprojekt für klimafreundliches Wohnen auf den Weg gebracht werden. Im Ortschaftsrat besteht ein breiter Konsens darüber, dass ein 1. Abschnitt bis zum landwirtschaftlichen Weg zügig verwirklicht werden soll.

Unabhängig von der Entwicklung des Baugebiets Stöcke muss eine Straßenverbindung zwischen den beiden Landesstraßen auf den Rechberg und nach Göppingen geschaffen werden, um die Ortsmitte von Durchgangsverkehr zu entlasten. Hierfür sind von der Verwaltung unverzüglich die vorbereitenden Planungen zu beauftragen, damit rechtzeitig ein Antrag zur Aufnahme in den Landesverkehrswegeplan gestellt werden kann, der 2025 aufgestellt wird. Ich höre nicht auf, gebetsmühenhaft zu fordern, dass in einem weiteren Schritt diese Straßenverbindung zur B 29 fortgeführt werden muss, weil dadurch Straßdorf und die Gmünder Innenstadt sehr wesentlich vom Durchgangsverkehr entlastet werden können. Wir müssen hier den politischen Druck deutlich erhöhen, damit wir die Aufenthaltsfunktion und die Lebenssituation in unserer Dorfmitte, aber auch in der Kernstadt, nachhaltig verbessern können.

Der geplante Kreisverkehr an der Einmündung Auf der Höhe soll mit der Erschließung des Baugebiets Stöcke gebaut werden.

Mit den Vereinen, der Quartiersarbeit und Ortschaftsverwaltung soll wieder zu einem Neubürgerempfang eingeladen werden. Die Durchführung eines Dorffestes auf der gesperrten Einhornstraße werden wir weiter fest im Auge behalten.

Auch am Ende dieses Jahresrückblicks möchte ich mich wieder bedanken, bei allen, die dazu beigetragen haben, unsere Ortschaft wieder ein Stück weiter voranzubringen. Mein Dank gilt auch allen ehrenamtlich Tätigen, die ihre Kraft in den Dienst an der Allgemeinheit gestellt haben und sich bereit erklärt haben, ein Ehrenamt zu übernehmen. Unsere Vereine sind das Herz unserer Ortschaft und bieten mit ihren Aktivitäten, Angeboten und (hoffentlich bald wieder) Festen ein abwechslungsreiches Freizeit- und Bildungsprogramm. Dank aller pulsiert unser soziales und kulturelles Leben in unserer Ortschaft und unsere Kinder und Jugendlichen haben hier ein breit gefächertes Angebot, um ihre Neigungen und Talente in einem Verein auszuüben.

Ein herzliches Dankschön geht an die gesamte Stadtverwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank zum Schluss geht an Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen des

Ortschaftsrats für das gute Miteinander und natürlich an meine Mitarbeiterinnen im Straßdorfer Rathaus und unsere Quartiersmanagerin Andrea Demsic. Leider müssen wir auch dieses Jahr unsere Weihnachtsfeier ausfallen lassen.

Bei den Besuchern unserer Ortschaftsratssitzungen bedanke ich mich für das gezeigte Interesse an unserer Arbeit und bei der Presse für die Berichterstattungen.

Setzen wir uns alle gemeinsam dafür ein, dass auch das kommende Jahr 2022 in allen Belangen ein gutes Jahr für unseren Heimatort und seine Menschen wird und stellen wir unsere gemeinsame Arbeit weiter unter das Motto „Straßdorf - Heimat mit Herz“.

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Für das neue Jahr viel Kraft, Zuversicht und vor allem bestmögliche Gesundheit. Bleiben Sie fröhlich und gesund.

Ihr
Werner Nußbaum

Ortschaftsrätin Dlask dankt für den Ortschaftsrat ebenfalls für die gute Zusammenarbeit.

Erster Bürgermeister Baron dankt seitens der Stadt für die gute Zusammenarbeit mit den Ortsverwaltungen und den Ortschaftsräten. Er sei gerne in den verschiedenen Ortschaftsräten und Sitzungen dabei und finde die Debattenkultur erfrischend. Er habe festgestellt, dass zwar in allen Ortschaften diskutiert werde, man am Ende jedoch immer mit der Stadt zusammen an einem Strang ziehe und nach vorne blicke. Er freue sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt:

zu 4 Bekanntgaben

Protokoll:

Ortsvorsteher Nußbaum gibt bekannt, dass der Anteil der Ortschaft für die Patenschaft der Figur Nr. 37 am Stauferfries überweisen wurde. Die Paten seien aktuell auf einem Banner am Johannisplatz zu sehen.

zu 5 Anfragen**zu 5.1 Satzungsbeschluss Bebauungsplan****Protokoll:**

Ortschaftsrat Ruoff begrüßt die Art und Weise, mit welcher in den Vorträgen auf die Belange und Anliegen der Bürgerschaft eingegangen wurde. Die Abwägung habe seine Bedenken ausgeräumt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt:

zu 5.2 Wohnbaugebiet Emerland**Protokoll:**

Ortschaftsrat Ruoff bittet um Vorstellung der Pläne für das Wohnbaugebiet Emerland, nachdem nun in diesem Jahr in den Kindergarten investiert und dieser damit zu einer dauerhaften Einrichtung weiterentwickelt wurde.

Herr Hackner sagt die Vorstellung der Pläne zu.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt Ortsvorsteher Nußbaum die Sitzung.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60
nachrichtlich an Amt:

Für die Richtigkeit!

Den
Ortsvorsteher:

Den
Ortschaftsrat:

Den
Schriftführer:

Den
Ortschaftsrat:

Gesehen!

Den
Hauptamt: